

# Erfahrungsbericht: Radboud University (Nijmegen, Niederlande)

Studienrichtung: Soziologie (BA)

Studiensemester: SS 2020

Ich hatte geplant von Februar bis Juli 2020 in den Niederlanden, an der Radboud University zu studieren. Dieser Plan ist anlässlich des COVID-19 nicht so gelaufen wie ich es mir vorgestellt hatte. Ich musste frühzeitig abreisen, habe aber trotzdem das Semester von Wien aus abgeschlossen und erläutere anbei gerne meine Erfahrungen.

## **Vorbereitungen für den Erasmusaufenthalt**

Das Learning Agreement passend zu gestalten war wahrscheinlich die größte Schwierigkeit in der Vorbereitungszeit. Geeignete Lehrveranstaltungen zu finden, die mit dem Curriculum übereinstimmen hat ein paar Anläufe gebraucht jedoch habe ich letztlich interessante Kurse gefunden, bei denen ich viel lernen konnte.

Bezüglich der Unterkunft, öffentlichen Verkehrsmitteln (und Fahrrädern), Aufenthaltspapieren und der Ankunft in den Niederlanden, wurde von der Gastuniversität sehr viel Hilfe angeboten. Ich musste mich aktiv nicht einmal informieren, da mich die Uni über alle Details und Angebote diesbezüglich benachrichtigt hat.

Ich hatte die Auswahl zwischen mehreren Studentenwohnheimen in verschiedenen Lagen, mit unterschiedlichen Preisen und Einrichtungen. In diesen Wohnungen haben auch die meisten Erasmusstudierende gewohnt, weshalb ich ständig gemeinsam mit vielen neuen Freunden unterwegs war und nie alleine irgendwo hin finden musste.

Die erste Woche vor Ort war wirklich gut organisiert. Ich habe mich für eine Orientation Week angemeldet, wo ich viele neue Leute, die Stadt und die Uni kennengelernt habe. Chipkarten, um öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen haben wir in dieser Woche bekommen, sowie die Fahrräder, welche wir davor ausprobieren konnten. Es gab sogar Personen, die beim Fahrradfahren-lernen unterstützt haben. Diese Woche hat mir sehr geholfen, um dann problemlos in der Stadt auszukommen.

## **Lehrveranstaltungen**

Die Vortragenden der Radboud University legen sehr viel Wert auf die Mitarbeit und Interaktion der Studierenden. Gruppenarbeiten, Diskussionen und wöchentliche Abgaben, waren Teil aller meiner Vorlesungen. Dadurch wurde man recht gut auf die Prüfungen vorbereitet und die Note (von 1-10) konnte leicht durch die Mitarbeit verändert werden. Die Prüfungen musste ich alle online machen, was ein wenig herausfordernd war, da das Lehrsystem dort anders ist und ich alles in Wien machen musste. Letztlich hat aber alles gepasst und ich habe viel neues gelernt.

## **Radboud University**

Zur Universität kann ich eigentlich nur positives sagen. Die Räumlichkeiten sind toll, und in den Cafeterias gab es eine Auswahl an Essen und Trinken für jede Ernährungsform. Die Bibliotheken sind sehr gut ausgestattet und es war einfach einen Platz zum Lernen zu finden. Das Ausleihen der Bücher geht schnell und einfach und mit dem Studierendenausweis kann man die Kopierer, Scanner und Drucker nutzen. Außerdem sind die Gebäude an sich sehr schön und alle Personen, die dort arbeiten sehr freundlich.

## **Leben in der Stadt**

Da Nijmegen eine kleine, eher unbekanntere Stadt ist, hätte ich mir das Leben dort nicht so aufregend vorgestellt. Jedoch gab es dort die verschiedensten Dinge zu tun und mir wurde nie langweilig.

An Feiertagen und freien Tagen bin ich auch oft mit anderen Erasmus-Studierenden in andere Städte in den Niederlanden gereist, und wenn wir mehrere Tage mal nicht in die Uni mussten haben wir Kurzurlaube rund um Europa gemacht. Als sich Corona in Europa weiter ausgebreitet hat, haben wir mit den Kurz-Trips natürlich aufgehört und kurz danach ist auch schon jeder zurück in sein Heimatland gereist.

## **Schwierigkeiten**

Abgesehen von dem kleinen Aufwand das Learning Agreement passend zu gestalten beliefen sich die größten Problem auf den Ausbruch der Pandemie. In den Niederlanden wurden Maßnahmen später ergriffen als in Österreich, darum wurde eigentlich erwartet, dass man die Lehrveranstaltungen noch besucht. Mit der Zeit wurden die Rückreisemöglichkeiten limitiert, und es war schwierig schnell einen Weg zurück nach Wien zu finden. Da außerdem ein Mietvertrag bestanden hat, und ich spontan abreisen musste, musste ich noch einen Teil der Miete bezahlen, ohne wirklich dort zu sein und es sind einige Kosten für die vorzeitige Rückreise angefallen. Nachdem diese Sachen erledigt waren, hat sich die Gast-Uni bemüht den Online-Unterricht so lehrreich und Interaktiv wie möglich zu gestalten und allen Heimkehrenden möglichst viel Hilfe und Auskunft zu der Situation zu anzubieten.

## **Fazit**

Obwohl ich den Großteil meines Auslandssemesters in Wien verbracht habe, war die Zeit in den Niederlanden wirklich toll. In so kurzer Zeit habe ich so viele Erfahrungen gesammelt, meine Sprachkenntnisse verbessert und generell sehr viel dazu gelernt. Das einzige, was ich nachträglich schade finde, ist dass die Zeit so kurz war, aber ich würde es jedem empfehlen einen Erasmusaufenthalt zu machen.